

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
M. Westermann & Co. GmbH Arnsberg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	17.01.2022

### M. Westermann & Co. GmbH

#### Arnsberg

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

#### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

##### I. Grundlagen des Unternehmens

###### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Firma M. Westermann & Co. GmbH (Wesco) mit Sitz im Sauerland wurde 1867 als Familienunternehmen gegründet und blickt somit auf eine mehr als 150-jährige Firmengeschichte zurück. Die Marke WESCO steht für die Metallmanufaktur im klassischen Sinn qualitativ hochwertiger Gebrauchsgüter mit unverwechselbarem Design und hoher Funktionalität. Handwerkliche Erfahrung und HighTech bilden hier eine perfekte Einheit.

Schon bald nach seiner Gründung im Jahr 1867 spezialisierte sich das Unternehmen auf die Verarbeitung von Blechen. Seit 1910 produziert Wesco lackierte Blechwaren für Küchen. Dieses Sortiment, das zunächst Brot und Gebäckdosen sowie Vorratsdosen umfasste, wurde in den folgenden Jahrzehnten kontinuierlich ausgebaut. In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts hielt der „Ascheimer“ Einzug in das Produktsortiment und nach dem Krieg produzierte Wesco seinen ersten „Treteimer mit Fuß“.

Im Jahr 1985 brachte Wesco als erstes Unternehmen den 'ÖkoSammler' auf den Markt und trug damit dem zu dieser Zeit in Deutschland aufkommenden Thema 'Mülltrennung' frühzeitig Rechnung. Das Angebot an Mülltrennern wurde in den Folgejahren erheblich ausgebaut, vor allem auch im Wesco-Einbaueimer-Bereich.

Heute umfasst das Design Sortiment mehr als 50 Abfallsammler unterschiedlicher Größe und Form.

Durch den logistischen Knotenpunkt im Sauerland können wir problemlos deutschland- und europaweit unsere Kunden mit unseren Produkten versorgen.

###### 2. Forschung und Entwicklung

Auch in diesem Jahr war der Bereich Forschung und Entwicklung (F+E) geprägt von Schwerpunktaktivitäten im Segment Outdoorküchen sowie Haushaltswaren.

Für die Outdoorküchen erlangte Wesco in Berichtsjahr den „German Innovation Award '20“ In der Laudatio heißt es: „Die handgefertigten Outdoorküchen basieren auf einem innovativen modularen System. In den Rahmen aus recyceltem Aluminium wird ein Innenkorpus aus wetterfestem Multiplex gesetzt. Dieser wird dann mit Kompakt- bzw. Keramikplatten verkleidet. Diese Fertigungsweise garantiert optimale Witterungsbeständigkeit und Langlebigkeit. Die Küchenmodule werden mit wetterfesten Elektrogeräten, Grills, Spülen und Armaturen ausgestattet. Sie werden als Küchenzeilen oder -inseln in Einzelfertigung produziert, wodurch eine optimale Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse gewährleistet wird. Im Sinne der Nachhaltigkeit sind die Fronten auswechselbar.“

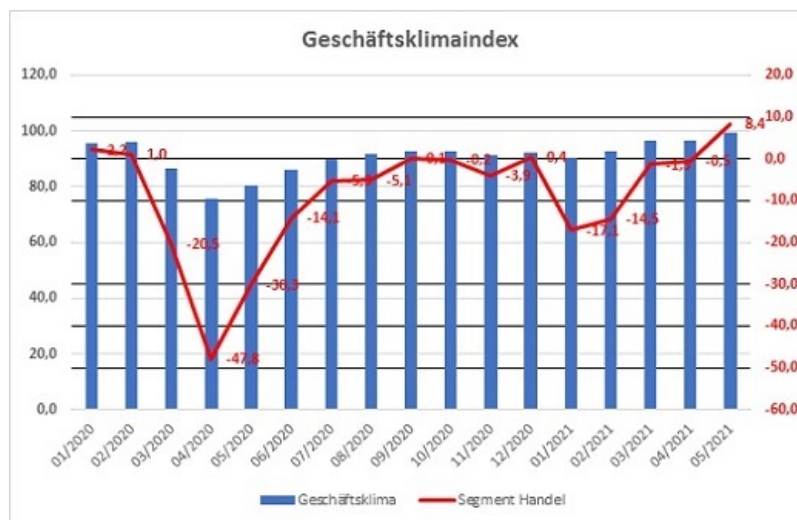
Im Haushaltswarenbereich wurden neben neuen Vorratsdosen auch ein neuer Papierrollenhalter sowie eine neue Toilettenbürste entwickelt. Als gemeinsames Design-Element besitzen diese neuen Produkte eine „U-Form“, die in dieser Art für den Haushaltswarenmarkt einzigartig ist.

##### II. Wirtschaftsbericht

###### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das abgelaufene Geschäftsjahr war mit seinen pandemiebedingten Herausforderungen von einzigartigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Alle Geschäftsprozesse standen vor dem Vorbehalt kompletter Veränderungen: Lieferketten wurden brüchig; Personalplanung durch Schul- und Kindergartenschließung sowie durch Zwang zu Distanz und Homeoffice problematisch; Kundenpflege durch Kontaktbeschränkung unmöglich; jahrzehntealte Vertriebskanäle von heute auf morgen geschlossen.

Während der Geschäftsklimaindex aller Branchen sich nach einem kurzen Einbruch im April des Berichtsjahres relativ schnell wieder erholte (linke Ordinate), lagen im für das Unternehmen so wichtigen Segment „Handel“ die positiven Markteinschätzungen zum selben Zeitpunkt deutlich unter den positiven Prognosen des Geschäftsklimaindex (rechte Ordinate).



## 2. Geschäftsverlauf und Ertragslage

Trotz des o. a. Hintergrundes konnte ein Zuwachs bei den Erlösen von TEUR 33.388 um TEUR 1.840 auf TEUR 35.228 erreicht werden. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich allerdings, dass der Umsatzzuwachs primär auf den eigenen Onlineshop zurückzuführen ist. Die Erlöse des Factory-Outlet Centers brachen ein, und die Inlandserlöse konnten nur mit erheblicher Margenreduktion und der kostenlosen Zugabe von Artikeln bei Werbungen (Bundling) halbwegs auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Dabei wurden primär C-Artikel ausgewählt. Ebenfalls war eine preisaggressive Markteintrittsstrategie in das eigene Online-Geschäft nötig, um schnell im Markt Fuß zu fassen. Dies erklärt den hohen Wareneinsatz. Dieser stieg von TEUR 19.619 im Vorjahr um TEUR 2.180 auf TEUR 21.799.

Während das Rohergebnis von TEUR 13.307 um lediglich TEUR 200 auf TEUR 13.107 und somit nur um 1,5 % sank, stiegen mit den explodierenden Ausgangsfrachten im In- und Ausland sowie den Werbekosten für den Onlineshop auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Abschreibungen des Anlagevermögens sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 48 auf TEUR 849 erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus Investitionen im Bereich Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie dem Design neuer Produkte.

In Folge musste das Unternehmen mit TEUR -718 einen deutlichen Rückgang des Betriebsergebnisses hinnehmen. Im Vorjahr war das Betriebsergebnis mit TEUR 454 positiv.

Das EBITDA ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.003 auf TEUR 394 gesunken.

Das Finanzergebnis sinkt im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 113 auf TEUR 392. Dies beruht insbesondere auf niedrigeren Zinsaufwendungen im Berichtsjahr.

Unsere Gesellschaft schließt das laufende Geschäftsjahr mit einem Jahresverlust in Höhe von TEUR -840 (Vorjahr: Jahresüberschuss TEUR 84) ab.

## 3. Vermögenslage

Das Anlagevermögen sank im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 4.835 um TEUR 231 auf TEUR 4.604. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt TEUR 690 getätigt. Im Wesentlichen wurde in das Design neuer Produkte sowie Betriebs-, und Geschäftsausstattung investiert. Abschreibungen belaufen sich insgesamt auf TEUR 849.

Die Vorräte sanken von TEUR 9.157 um TEUR 1.175 auf TEUR 7.982. Dies war insbesondere der bereits oben angesprochenen Marktsituation geschuldet, aber auch einer ausgesprochen problematischen Situation auf der Beschaffungsseite. Positiver Nebenaspekt ist allerdings, dass eine Sortimentsbereinigung stattgefunden hat, in dem insbesondere C-Artikel im Fokus der Beigaben standen.

Deutlich reduziert werden konnten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 3.146 um TEUR 433 auf TEUR 2.713, da seit März 2020 mit einem Factoring-Unternehmen zusammengearbeitet wird.

Die Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen von TEUR 3.205 um TEUR 642 auf TEUR 3.847 lassen sich vollständig auf die Verbindung zur spanischen Tochtergesellschaft Villa Wesco Mallorca SLU zurückführen. Pandemiebedingt hatten die Ladenlokale auf Mallorca im Berichtsjahr nahezu 8 Monate geschlossen. Zum Zeitpunkt der Entstehung dieses Lageberichtes im Juni 2021 lässt sich für die SLU allerdings ein deutlicher Anstieg des Auftragseingangs beobachten, der aufgrund der jetzt zur Verfügung stehenden Ware sofort in Umsatz gewandelt werden kann.

Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen deutlich um TEUR 1.626. Dies resultiert insbesondere aus dem Anstieg sonstiger Rückstellungen sowie der Aufnahme von langfristigen Bankdarlehen.

Zum Stichtag lagen die kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten bei TEUR 11.758 (Vorjahr TEUR 13.707). Der Rückgang leitet sich insbesondere aus gesunkenen kurzfristigen Bankverbindlichkeiten um TEUR 2.448 ab.

Das Finanzmanagement orientiert sich an dem seit langen Jahren praktiziertem Instrument des jederzeit aktualisierten Finanzstatus, mit dessen Hilfe Forderungen und Verbindlichkeiten täglich aktualisiert und ausgeglichen werden.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote sinkt ergebnisbedingt auf rd. 20 % (Vorjahr: rd. 23 %). Absolut ist das Eigenkapital um TEUR -840 auf TEUR 3.866 (Vorjahr: TEUR 4.706) gesunken.

Die Beschäftigungslage ist an die aktuellen Bedingungen angepasst.

## 4. Finanzlage

Alle angefallenen finanziellen Verpflichtungen wurden fristgerecht erfüllt.

Der Finanzmittelfonds (liquide Mittel abzüglich jederzeit fälliger Kontokorrentverbindlichkeiten) weist einen Saldo in Höhe von TEUR -4.916 (Vorjahr: TEUR -7.311) aus.

Insbesondere in Folge gesunkener Vorratsbestandes sowie der Etablierung von Factoring konnte im Berichtsjahr ein Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 2.110 (Vorjahr: Mittelabflüsse in Höhe von TEUR -108) erreicht werden. Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von TEUR 617 (Vorjahr: TEUR 1.310) sowie Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR 902

(Vorjahr: TEUR 41) stehen diesen gegenüber. Letzteres ist im Wesentlichen bedingt durch die Aufnahme von langfristigen Bankdarlehen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten konnten zu Lasten der kurzfristigen substituiert werden.

## 5. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung werden die Kennzahlen Umsatz und Materialeinsatzquote sowie das EBITDA herangezogen.

Während die Umsatzentwicklung trotz pandemieinduzierter Einschränkungen positiv war und von TEUR 33.212 um 5,7 % auf TEUR 35.097 stieg, erhöhte sich der Materialeinsatz von TEUR 19.619 um TEUR 2.180 auf TEUR 21.799 (+11,1 %). Die Materialeinsatzquote stieg in Folge dessen um 2,52 % auf 62,94 % (Vorjahr: 60,41 %). Diese Steigung ist der besonderen Situation des „Lock-Down-Jahres“ geschuldet.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens im Berichtsjahr kann deshalb als nicht zufriedenstellend bezeichnet werden.

Im Berichtsjahr wurde ein positives EBITDA in Höhe von TEUR 394 erwirtschaftet. Die Prognose eines Umsatzes auf Vorjahresniveau bei gleichbleibenden EBITDA aus dem Vorjahr wurde somit im Berichtsjahr nicht vollständig erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr sinkt das EBITDA um TEUR 1.003.

## 6. Gesamtaussage

Das Jahrhundertereignis einer weltweiten Pandemie prägte das Berichtsjahr, in dem die Gesellschaft einen Verlust ausweisen musste. Und ein Verlustjahr kann unter keinen Umständen zufriedenstellen. Vor dem Hintergrund der monatelangen Schließung der meisten Vertriebskanäle einerseits und dem temporären Reißen internationaler Lieferketten andererseits kann ein negatives Ergebnis aber auch nicht wirklich überraschen.

## III. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Forderungsausfälle sind auch unter Corona-Bedingungen die Ausnahme. Mit den meisten Kunden besteht eine langjährige Zusammenarbeit. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Kreditversicherung besteht bereits seit mehreren Jahren. Bei Kunden die einem Verband angehören, sind die Forderungen ebenfalls über die Delkredere versichert.

Dennoch arbeitet die Gesellschaft seit März des Berichtsjahres mit einem Factoring-Unternehmen zusammen, da es sich bei den teilweise langen Zahlungsfristen auf der Debitorensseite rentiert, die Forderungen aus Lieferung und Leistung schneller in Zahlungseingang zu wandeln.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Skontofristen werden hierbei, wenn möglich immer berücksichtigt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Eigenmittel, kurzfristige Kreditlinien und Lieferantenkredite.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einkänge vermittelt.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind und diese nicht im Rahmen einer Kreditversicherung abgesichert sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

## IV. Chancen- und Risikobericht

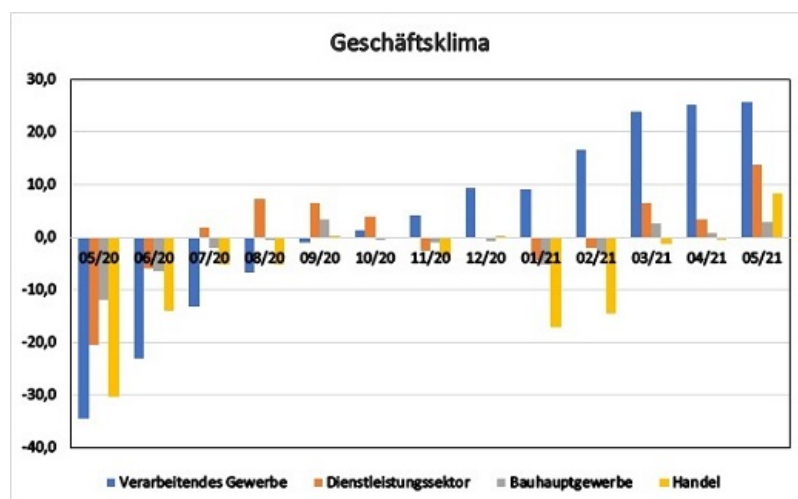
### 1. Risikobericht

#### Branchenspezifische Risiken

Die Branche der Metall- und Elektroindustrie, zu der das Unternehmen gehört, zeichnet sich durch eine heterogene Mitgliederstruktur aus. Die Risiken der einzelnen Mitgliedercluster - bspw. Automobilhersteller, Hersteller weißer Ware oder Hersteller von Haushaltswaren aus Metall - unterscheiden sich z.T. massiv. Branchenübergreifend zeichnen sich allerdings Risiken ab, die insbesondere im Beschaffungsbereich liegen.

#### Ertragsorientierte Risiken

Im Moment der Erstellung dieses Berichtes lässt sich von einer guten Auftragssituation ausgehen. Derzeit sind die Auftragsbücher gut gefüllt. Unklar hingegen ist die künftige Entwicklung. Der Ifo-Geschäftsklima-index aus Mai 2021 zeigt nach Wirtschaftsbereichen differenziert folgendes Bild:



Es zeigt sich, dass sich die für unsere Unternehmen maßgebliche Stimmung im Handel von der des verarbeitenden Gewerbes sowie der des Dienstleistungssektors deutlich negativ unterscheidet. Die Anzahl positiver Einschätzungen im Handel war erst im Mai größer als

die der negativen - und das nur marginal. Trotz dieser Umfrageergebnisse schätzt der Geschäftsleitung die Erlösentwicklung nicht zu den Risiken.

Beschaffungsseitig ergibt sich hingegen ein ernsteres Bild. Hier ergeben sich Risiken aus der nicht abzusehenden Entwicklung der Stahlpreise. Die Stahlpreise sind in 2020 im Vergleich zu 2019 deutlich gestiegen. Eine rückläufige Entwicklung ist auch im ersten Halbjahr 2021 nicht zu vernehmen.

Anlass zu Sorge besteht ebenfalls bei der Betrachtung der Entwicklung der Seefrachtpreise. Diese sind innerhalb von 12 Monaten zunehmend gestiegen und haben sich fast nahezu vervierfacht.

Es ist nicht davon auszugehen, dass sich die Lage kurz- bis mittelfristig entspannt.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Finanzwirtschaftliche Risiken sind nicht erkennbar. Der kurzfristige und langfristige Liquiditätsbedarf ist gedeckt. Den finanzwirtschaftlichen Risiken werden durch ausreichend mit den Hausbanken vereinbarten Kreditlinien Rechnung getragen.

### **sonstige Risiken**

Alle uns bekannten Risiken sind nach derzeitigen Erkenntnissen durch ausreichende Rückstellungen abgedeckt. Im Rahmen der Corona-Krise haben wir entsprechende Maßnahmen zum Schutz der Belegschaft und zur Sicherstellung unserer Handlungsfähigkeit umgesetzt.

### **2. Chancenbericht**

Neben der Reanimation der bestehenden Vertriebskanäle wird die Investition in die eigene Online-Vermarktung konsequent fortgesetzt. Die dadurch zu erreichende Nähe zum Konsumenten als finalem Kunden stärkt nicht nur die Marge, sondern wirkt sich hervorragend auf die Entwicklung des Markenimages aus.

Ein weiteres Augenmerk wird auf dem Ausbau des Engagements im Markt für Outdoor-Küchen liegen. Schon jetzt ist der Auftragseingang in diesem Bereich im Vergleich zum analogen Vorjahreszeitraum um ca. 25 % gestiegen.

### **V. Prognosebericht**

Wesentliche Änderungen der Geschäftspolitik sind nicht geplant.

Mit der Verlangsamung des Infektionsgeschehens und dem Fortschritt bei den Impfungen gegen Covid-19 werden die bestehenden wirtschaftlichen Beschränkungen allmählich aufgehoben werden.

Die Geschäftsleitung geht weiter davon aus, dass der coronabedingte Konsumverzicht zu deutlich erhöhten Konsumausgaben - auch im Segment „Haushalt und Wohnen“ - führen wird. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts (Juni 2021) wurde bereits rd. 10 % mehr Erlöst als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Unsicher bleibt die Situation auf der Beschaffungsseite. Der Versuch, hier nachzeitigem Erkenntnisstand eine künftige Entwicklung zu prognostizieren, erscheint äußerst schwierig.

Festzuhalten bleibt, dass die Materialeinsatzquote auch für 2021 auf hohem Niveau verbleibt.

Die aktuelle Auftrags- und Ertragssituation des Unternehmens stimmt hoffnungsvoll, so dass wir für das aktuelle Geschäftsjahr von einer stabilen Geschäftsentwicklung ausgehen und mit einem verbesserten Umsatz bei leicht steigendem EBITDA planen.

### **VI. Bericht über Zweigniederlassungen**

Die Gesellschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

**Arnsberg, den 30.06.2021**

**M. Westermann & Co. GmbH**

**Geschäftsführung**

**gez. Egbert Neuhaus, Geschäftsführer**

**gez. Marcus Westermann, Geschäftsführer**

### **Bilanz zum 31. Dezember 2020**

#### **AKTIVA**

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	4.604.455,44	4.834.669,63
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	725.197,00	499.601,00
II. Sachanlagen	3.097.409,11	3.500.407,11
III. Finanzanlagen	781.849,33	834.661,52
B. UMLAUFVERMÖGEN	14.791.214,75	15.723.039,41
I. Vorräte	7.982.310,49	9.157.250,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.797.555,73	6.501.935,58
- davon gegen verbundene Unternehmen: EUR 3.846.627,51 (Vorjahr: EUR 3.204.546,23)		
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11.348,53	63.852,97
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	106.065,04	20.875,90
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	331.433,94	379.570,54
	19.833.169,17	20.958.155,48

#### **PASSIVA**

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
--	-------------------	-------------------

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. EIGENKAPITAL	3.866.540,11	4.706.324,81
I. Gezeichnetes Kapital	1.533.875,64	1.533.875,64
II. Gewinnrücklagen	19.165,69	19.165,69
III. Gewinnvortrag	3.153.283,48	3.069.748,40
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-839.784,70	83.535,08
B. RÜCKSTELLUNGEN	1.144.840,86	1.043.241,53
C. VERBINDLICHKEITEN	14.777.980,92	15.201.189,14
- davon gegenüber verbundene Unternehmen: EUR 4.558.439,79 (Vorjahr: EUR 3.892.150,13)		
- davon aus Steuern: EUR 101.632,70 (Vorjahr: EUR 288.374,52)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 5.542,44 (Vorjahr: EUR 3.848,24)		
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	43.807,28	0,00
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	0,00	7.400,00
	19.833.169,17	20.958.155,48

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020 EUR	2019 EUR
1. Rohergebnis	13.370.357,69	13.468.862,49
2. Personalaufwand	-6.513.361,15	-5.990.141,40
a) Löhne und Gehälter	-5.418.554,81	-5.461.864,97
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.094.806,34	-528.276,43
- davon für Altersversorgung: EUR 33.900,69 (Vorjahr: EUR 476.323,31)		
3. Abschreibungen	-848.592,72	-801.072,50
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-848.592,72	-801.072,50
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.424.669,55	-6.040.964,05
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	94.354,82	97.850,43
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-486.777,55	-602.876,84
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.400,00	-7.399,01
8. Ergebnis nach Steuern	-801.288,46	124.259,12
9. sonstige Steuern	-38.496,24	-40.724,04
10. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-839.784,70	83.535,08

### Anhang für das Geschäftsjahr 2020

#### I. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die M. Westermann & Co. GmbH hat ihren Sitz in Arnsberg ist und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Arnsberg unter der Nummer B 324 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 der M. Westermann & Co. GmbH ist nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft unterliegt den Rechtsfolgen einer mittelgroßen Gesellschaft.

#### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Den Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren zugrunde. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, im Falle abnutzbarer Sachanlagen vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. Dabei kommt grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Folgende Nutzungsdauern sind den Abschreibungen der einzelnen Sachgruppen zugrunde gelegt worden:

	Jahre
technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15
BGA	3 bis 15

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert von EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 werden in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung erfolgt die Bilanzierung mit den niedrigeren beizulegenden Werten. Wurden in den Vorjahren Wertberichtigungen vorgenommen und sind die Gründe für diese Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren bzw. zu dem am Bilanzstichtag niedrigeren Wert bewertet. Unfertige bzw. Fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten (Material-,

Fertigungs- und Sonderkosten der Fertigung und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen, soweit diese durch die Fertigung veranlasst sind) bewertet, sofern nicht nach § 253 Abs. 3 HGB um noch anfallende Aufwendungen geminderte Verkaufswerte anzusetzen sind.

Die Ausleihungen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt. Kassenbestände und Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung erfasst nach § 246 Abs. 2 HGB den Saldo aus Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und unbelastet sind sowie ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, und den damit in Zusammenhang stehenden Schulden. Die Vermögenswerte sind dabei gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 mit dem Zeitwert anzusetzen. Der Betrag abzüglich der hierfür gebildeten passiven latenten Steuern ist nach § 268 Abs. 8 Satz 3 für die Ausschüttung gesperrt.

Die Pensionsrückstellungen werden teilweise mit dem beizulegenden Zeitwert von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen und verpfändeten Bankguthaben verrechnet. Der Erfüllungsbetrag dieser Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 1.716 Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen (Aktivwert) beträgt TEUR 803 und des Bankguthabens TEUR 1.245.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projekt-Unit-Credit-Methode) ermittelt.

Zukünftig erwartete Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei gehen wir von jährlichen Anpassungen von 2,00 % (Vj. 2,00 %) bei den Renten aus. Ein Gehaltstrend von jährlich 1,99 % wird aufgrund der Ausgestaltung der Pensionszusagen bei zwei Berechtigten berücksichtigt.

Als Abzinsungsfaktor wurde der von der Deutschen Bundesbank für die Restlaufzeit ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre verwendet. Der Abzinsungsfaktor beträgt zum Bilanzstichtag 2,30 % (Vorjahr 2,71 %).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 89. In Höhe dieses Unterschiedsbetrags sind die passivierten Rückstellungen für Pensionen und der Zinsaufwand im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz nach bisheriger Ermittlung niedriger angesetzt. Der abzinsungsbedingte Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB n. F. für die Ausschüttung gesperrt.

Die Gesellschaft hat die Übergangsregelung gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Anspruch genommen. Der sich durch die geänderte Bewertungsmethode ergebende Unterschiedsbetrag im Zeitpunkt der Erstanwendung in Höhe von TEUR 442 wurde im Berichtsjahr zu 1/15 ergebniswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" ausgewiesen. Die verbleibenden Beträge werden der Pensionsrückstellung in den folgenden Wirtschaftsjahren zu mindestens 1/15 zugeführt.

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 805.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in lokale Währung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Berechnung latenter Steuern erfolgt gemäß dem bilanzorientierten Konzept nach § 274 HGB. Temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz werden berücksichtigt, permanente Differenzen hingegen bleiben unberücksichtigt. Sich ergebende Steuerbe- und Steuerentlastungen werden miteinander verrechnet und nur der Überhang wird angesetzt.

Diese resultieren aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensions- und der sonstigen Rückstellungen. Die Ermittlung der sich insgesamt ergebenden latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Körperschaftsteuersatzes inklusive Solidaritätszuschlag und eines Gewerbesteuersatzes von 31,89 %.

### III. Erläuterungen und Angaben zu einzelnen Bilanzposten

#### Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist Anteilseignerin folgender Gesellschaften mit mehr als 20 %. Die Anteilsliste stellt sich wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital			Ergebnis 2020	
	Anteil der M. Westermann GmbH direkt in %	Währung	Betrag	Betrag	Betrag
Wesco International B.V., Rotterdam, Niederlande	75,5	TEUR	-162		57
Villa Wesco S.L.U., Santa Maria del Cami, Spanien	100,0	TEUR	77		-180
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren ausschließlich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Pensionsrückstellungen

Der Unterdeckungsbetrag gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 117 (Vj. TEUR 147).

#### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen für Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich und Garantieleistungen gebildet.

#### Verbindlichkeiten

Unter Berücksichtigung der Restlaufzeiten ergibt sich folgender Verbindlichkeitspiegel:

	mit einer Restlaufzeit von				davon gesichert TEUR	Art der Sicherung
	Gesamt TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahren TEUR	mehr als 5 Jahren TEUR		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.249	5.056	1.660	1.533	1.000	Grundschild
Vorjahr	9.128	7.507	514	1.107		Grundschild
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.083	1.083	0	0	0	Eigentumsvorbehalte in branchenüblichem Umfang
Vorjahr	798	798	0	0		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.558	4.558	0	0	0	
Vorjahr	3.892	3.892	0	0		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	373	373	0	0	0	
Vorjahr	729	729	0	0		
5. sonstige Verbindlichkeiten	515	515	0	0	0	
Vorjahr	649	649	0	0		
Summe	14.778	11.585	1.660	1.533	1.000	
Vorjahr	15.198	13.577	514	1.107		

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren aus Darlehen.

Es besteht eine gesamtschuldnerische Haftung der Berichtsgesellschaft mit der H. Dedores & Co. GmbH für Verbindlichkeiten aus der Geschäftsbeziehung zur VR Factoring GmbH, Eschborn.

#### IV. Erläuterungen zu der Gewinn- und Verlustrechnung

##### sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 4 (Vj. TEUR 3) enthalten.

##### sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden die Zuführungen zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 29 (Vj. TEUR 29) gem. Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB ausgewiesen.

##### Zinsen und ähnliche Erträge

Zinserträge in Höhe von 86 TEUR (Vj. TEUR 89) stammen vom Gesellschafter sowie von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 7 (Vj. TEUR 8).

##### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Beträge aus der Veränderung der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen TEUR 94 (Vj. TEUR 132) sowie aus der Abzinsung der Altersteilzeitrückstellung in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 1) verrechnet.

#### V. Sonstige Angaben

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte sind Factoring von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dadurch werden die Liquidität und der Finanzmittelfonds gestärkt sowie die Finanzierungskanäle erweitert. Gleichzeitig wird die Ertragslage durch die anfallenden Gebühren und Diskontzinsen belastet. Zum Abschlussstichtag beträgt der Liquiditätsvorteil TEUR 622.

##### Beschäftigte

Im Jahresdurchschnitt (als Quartalsdurchschnitt) i. S. von § 267 Abs. 5 HGB wurden beschäftigt:

	2020	2019
Gehaltsempfänger	64	66
Lohnempfänger	60	62
Gesamt	124	128

##### Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen aus Leasingverträgen und haben folgende Jahresbeträge:

	2021 TEUR	2022 TEUR	>=2023 TEUR
Leasingverträge	217	183	203

Es besteht ein Pachtvertrag mit der Westermann KG, Arnsberg. Die Pacht beträgt TEUR 504 jährlich; Restlaufzeit: unbestimmt. Weiterhin sind Lagerräumlichkeiten mit einer jährlichen Belastung in Höhe von TEUR 205 angemietet. Das Mietverhältnis hat eine Laufzeit bis zum 31. Juli 2026.

##### Geschäftsführung der Gesellschaft:

Geschäftsführer der Gesellschaft waren in 2020:

- Egbert Neuhaus, Kaufmann
- Marcus Westermann, Kaufmann

Wegen der Bezüge wird auf § 286 Abs. 4 HGB verwiesen.

#### VI. Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen den Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -840 auf neue Rechnung vorzutragen.

#### Arnsberg, den 30. Juni 2021

#### M. Westermann & Co. GmbH

#### Geschäftsführung

gez. Egbert Neuhaus, Geschäftsführer

gez. Marcus Westermann, Geschäftsführer

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				
	1. Jan. 2020 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2020 EUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.388.512,39	419.849,25	0,00	19.296,00	2.789.065,64
	2.388.512,39	419.849,25	0,00	-19.296,00	2.789.065,64
<b>II. SACHANLAGEN</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	219.435,64	0,00	0,00	0,00	219.435,64
2. technische Anlagen und Maschinen	3.389.682,56	40.767,57	0,00	6.900,00	3.423.550,13
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.137.108,73	202.669,90	0,00	0,00	11.339.778,63
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	27.200,00	0,00	0,00	27.200,00
	14.746.226,93	270.637,47	0,00	6.900,00	15.009.964,40
<b>III. FINANZANLAGEN</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	525.500,00	0,00	0,00	0,00	525.500,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	306.011,52	7.187,81	0,00	60.000,00	253.199,33
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	3.150,00	0,00	0,00	0,00	3.150,00
	834.661,52	7.187,81	0,00	60.000,00	781.849,33
	17.969.400,84	697.674,53	0,00	86.196,00	18.580.879,37
<b>AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN</b>					
	1. Jan. 2020 EUR	Zuführungen EUR	Abgänge EUR		31. Dez. 2020 EUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.888.911,39	174.957,25	0,00		2.063.868,64
	1.888.911,39	174.957,25	0,00		2.063.868,64
<b>II. SACHANLAGEN</b>					
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	216.605,53	2.246,00	0,00		218.851,53
2. technische Anlagen und Maschinen	2.483.465,56	99.543,57	6.900,00		2.576.109,13
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.545.748,73	571.845,90	0,00		9.117.594,63
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00		0,00
	11.245.819,82	673.635,47	6.900,00		11.912.555,29
<b>III. FINANZANLAGEN</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00		0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00		0,00
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	0,00	0,00	0,00		0,00
	0,00	0,00	0,00		0,00

	AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN			
	1. Jan. 2020 EUR	Zuführungen EUR	Abgänge EUR	31. Dez. 2020 EUR
	13.134.731,21	848.592,72	6.900,00	13.976.423,93
			NETTOBUCHWERTE	
			31. Dez. 2020 EUR	31. Dez. 2019 EUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			725.197,00	499.601,00
			725.197,00	499.601,00
<b>II. SACHANLAGEN</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			584,11	2.830,11
2. technische Anlagen und Maschinen			847.441,00	906.217,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			2.222.184,00	2.591.360,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			27.200,00	0,00
			3.097.409,11	3.500.407,11
<b>III. FINANZANLAGEN</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			525.500,00	525.500,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			253.199,33	306.011,52
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			3.150,00	3.150,00
			781.849,33	834.661,52
			4.604.455,44	4.834.669,63

In dem beigefügten, zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach § 327 HGB in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

### Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

#### An die M. Westermann & Co. GmbH, Arnsberg

##### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der M. Westermann & Co. GmbH, Arnsberg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der M. Westermann & Co. GmbH, Arnsberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

##### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

##### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der

Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Hagen, 30. Juni 2021**

**NAUST HUNECKE und Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft**

**gez. Michael Orban, Wirtschaftsprüfer**

**gez. ppa. Deniz Sevilmis, Wirtschaftsprüfer**

Datum der Feststellung: 10. August 2021

